strichweise ganze Partieen Fruchtruthen zum Opfer gefallen sind. In Folge der angeführten Schädigungen wird die Behandlung der Rebe nach der diesjährigen Traubenlese wohl eine andere werden müssen wie in sonstigen Jahren, und zwar drängen Brennerpilz und Sauerwurmpuppe entschieden zu dem Winterschnitte. Die Frage, ob der Rebschnitt zweckmäßiger im Winter oder im Frühjahre Statt findet, ist noch unentschieden und wird auch unentschieden bleiben. Während triftige Gründe sowohl von der Wissenschaft als auch von der Praxis für den Winterschnitt vorgeführt werden, sprechen andere ebenfalls sehr triftige Gründe für die Ausführung des Rebschnittes im Frühjahre. Die Praxis unserer Weingärtner hat in dieser Beziehung längst die goldene Mittelstraße unbewußt eingeschlagen, denn sobald der Februar sonnige Tage ohne Frost hat, sehen wir den Weingärtner alsbald mit der Scheere im Weinberg arbeiten und er schneidet dann seinen Rebstock unbekümmert um Winter- oder Frühjahrsschnitt. In diesem Jahre drängen jedoch alle Verhältnisse dahin, daß der Rebschnitt recht frühzeitig vorgenommen wird, da wir uns gegen Brennerpilzschäden sowie gegen Heu- und Sauerwurmschäden für das nächste Jahr möglichst schützen müssen. Um diese Behauptung zu rechtfertigen, ist ein kurzer Rückblick auf die Fortpflanzung des Brennerpilzes sowie auf die Lebensweise des Heu- und Sauerwurms geboten. Der schwarze Brennerpilz erscheint alljährlich zuerst auf den tief am Boden stehenden jungen Trieben und werden namentlich die üppigen Wurzelschossen sehr stark davon befallen; langsam schreitet der Pilz dann höher am Stocke aufwärts vor, wobei Wasser und Insekten mitwirken. Die Fortpflanzung geschieht im Sommer durch Pilzsporen, welche sich durch Abschnürung vermehren; im Winter dagegen bilden sich innerhalb der Brennernarben in Hohlräumen die Wintersporen (Pycniden), welche im kommenden Frühjahre den Pilz fortpflanzen. Sorgfältige Beobachtungen haben gezeigt, daß Rebstöcke, welche unten am Boden keine Wurzelschossen oder Wassertriebe entwickelt hatten und dabei auch unten auf 1 Fuß Höhe vom Boden keine sonstigen Triebe zeigten, von dem Brennerpilze kaum gelitten hatten, während nebenan die Stöcke mit üppigen Wurzellohden außerordentlich stark von dem Pilz befallen waren. Diese Beobachtungen zeigen uns dahin, daß wir den Stock am Boden kahl zu halten haben, und die Wintersporen in den Brennernarben weisen uns darauf hin, daß wir den Stock frühzeitig schneiden und das abgeschnittene Rebholz sorgfältig sammeln und verbrennen müssen. (Schluß folgt.

Verschiedenes.

* Düsseldorf. (Ein fataler Name.) Wenn jemand mit einem so eigenthümlichen und ominösen Namen behaftet ist, wie der nachfolgende, dann kann man es ihm nicht verdenken, wenn er, alle Familientraditionen hintenansetzend, den Antrag stellt, ihm einen neuen Namen zu verleihen. Die K. Regierung zu Düsseldorf macht in ihren Blättern bekannt, daß dem Julius Eselin Löhdorf, Kreises Solingen, seiner Ehefrau Magdalene, geb. Salz und seinen Kindern Marie, Karl, Wilhem und Friedrich Wilhelm, die Veränderung ihres bisherigen Familiennamens in den Familiennamen Muth gestattet worden.

* Hexenglauben. Unter den Deutschordensakten im Archiv zu Ludwigsburg findet sich ein Fascikel Hexenprozesse in Mergentheim, der überaus lehrreich ist und besonders einen Prozeß gegen eine muthige Frau aus Neunkirchen, evangel. Konfession, enthält, der wahrhaft ergreifend ist. Nach diesen Akten sind in den Jahren 1628 bis Januar 1831 verbrannt und hingerichtet worden wegen Hexerei: von Apfelbach 4, von Igersheim 4, von Markelsheim 80, sage achtzig, von Mergentheim 35, von Neunkirchen 2, von Würzburg 1, von Degmarn OA. Neckarsulm 1. Als unschuldig wurden entlassen 8, entflohen ist 1, und im Gefängniß gestorben 1. Also von 137 verfielen 127 dem sichern und gräßlichen Tod, das sind 92,7%; nur 5,8% wurden freigesprochen, 1,5% verdankten dem Tod und einer glücklichen Fügung nicht aber dem Recht ihre Freiheit.

Ungarn. (Womit wird Petroleum gelöscht?) Wenige dürften wissen, erzählt Debreczen, welches Vorgehen gegen Petroleumfeuer am sichersten ist, daher es am Platze sein mag, einen Fall, der sich vor Kurzem zugetragen, zu erwähnen. Bei einer M.-Zigeter Familie stürzte eine Dienstmagd eine brennende Petroleumlampe um. Man versuchte alles Mögliche, um das Feuer zu löschen, bis endlich, als gar nichts helfen wollte, die Dienstmagd einen Topf Milch ergriff und ihn über die Flamme ausgoß, welche sofort erlosch.

† Eine merkwürdige Gerichtsverhandlung fand kürzlich, wie die „M. D. Ztg." meldet, in der südrussischen Stadt Nikolajew statt. Auf zwei englischen Dampfern, die im Herbst vorigen Jahres im Hafen von Nikolajew lagen, erschienen drei Schüler der dortigen Realschule und ersuchten den Mechaniker, ihnen die Einrichtung der Maschine zu zeigen. Dieser war ihnen zu Diensten, zum Lohn dafür vermißte er nach ihrem unmotivirt schnellen Verschwinden seine Uhr, Kette und Manschettenknöpfe aus Gold. Ganz in derselben Weise ergieng es dem Mechaniker eines zweiten Dampfers, der die Burschen noch mit Bier bewirthet hatte. Zum Dank dafür nahmen sie außer seinen Goldsachen auch noch sein Geld und entfernten sich ebenfalls, ohne Abschied genommen zu haben. Die Geschädigten wandten sich an den englischen Konsul Baxter, dieser machte mit Hilfe eines von den Dieben auf dem Dampfer vergessenen Schulheftes die Schuldigen ausfindig und die Mechaniker bekamen einen Theil ihrer Sachen zurück, Anderes war bereits verschleudert. Zwei der Angeklagten, 16 resp. 17jährige Schüler waren der That geständig, der dritte, der die Rolle des Hehlers spielte, leugnete. Der 16jährige Alexejew gab an, er habe den Diebstahl ausgeführt, — weil die Engländer Rußland so viel Schaden zufügen! Die Geschworenen fällten ein freisprechendes Verdict.

Neues Recht in Württemberg mit Berücksichtigung der neuen am 1. Oktober 1879 in Kraft getretenen Reichs Justiz-Gesetze zur Orientirung für Nichtrechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Rechtsanwalt Friedrich Payer in Stuttgart. Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit praktischem Sinn hat der Verfasser an das in Krafttreten der Neuen Reichsjustizgesetze das Erscheinen einer zweiten gänzlich umgearbeiteten Auflage seines Buchs angeknüpft und den Inhalt derselben, dessen Kenntniß für jeden Bürger so vielfach wünschenswerth und nothwendig ist, in übersichtlicher und leichtverständlicher Weise zusammengestellt, soweit überhaupt der Laie ihn zu wissen braucht und zu fassen vermag, ohne durch das Detail verwirrt zu werden. — Nachdem der Verfasser in den beiden ersten Kapiteln die rechtliche Stellung des Menschen überhaupt und seine Stellung in der Familie dargestellt hat, behandelt er im dritten Kapitel: „Die Rechte u. Pflichten des Menschen in Staat und Gemeinde." Es behandelt Bürgerrecht und Wahlrecht in Gemeinde, Staat und Reich, das Recht auf Niederlassung und Armenunterstützung, auf Schutz der Person und des Eigenthums, Auswanderungsrecht, Preßfreiheit, Vereins- und Versammlungsrecht. Daran reiht sich eine ausführliche und praktisch gerundete Darstellung der Rechtsverhältnisse im Gewerbebetrieb mit einem Anhang über die bürgerliche Feier der Sonn- und Feiertage. — Unter den Pflichten wird mit gebührender Genauigkeit vor allen die tiefeingreifende Verpflichtung zum Kriegsdienst dargestellt, sodann die Steuerpflicht, endlich die Pflicht zum Gehorsam, welch letztere dem Verfasser Veranlassung gibt, eine populäre, umfangreiche Darstellung des Wissenswürdigsten aus dem Straf-, Polizei- u. Strafprozeß einzuschalten; nach einer eingehenden Darstellung des Inhalts der Bauordnung und des wesentlichen Inhalts der Lehren von den Dienstbarkeiten, Unter- und Faustpfändern und der wichtigsten Rechtsgeschäfte (Miethe, Gesellschaft, Kauf, Bürgschaft 2c.) folgen drei neue Abschnitte: Civilprozeß, Mahnverfahren und Konkursverfahren, welche in übersichtlicher Darstellung und knapper Form dem Nichtrechtsgelehrten Alles bieten, was er zu seiner Orientirung und für das praktische Leben von diesen drei total umgeänderten Gebieten zu wissen nöthig hat. Den Schluß bildet eine knappe Darstellung des Erbrechts. Wir können Nichts in der bisherigen Literatur, was dem Nichtrechtsgelehrten ein so anschauliches Bild über das Verfahren vor Gericht und die Thätigkeit der Personen hiebei gäbe, wie diese Darstellung, welche auch den Fachmann interessiren dürfte, namentlich derselbe auch den Vorständen und Mitgliedern der Ortsbehörden zu empfehlen sein.

Handel und Verkehr.

† Backnang den 3. Novbr. Die Züge 203 und 204 (Backnang Ank. 11 Uhr 33 M. Abg. 12 Uhr 10 Min.), welche fahrplanmäßig an Sonn- und Fest- sowie an Feiertagen auf der Strecke Backnang—Murrhardt kursiren, werden in gleicher Weise wie im Sommer d. J. auch über die Dauer der Winterfahrplanperiode 1879/80 bezw. bis zur Eröffnung der Bahnstrecke Murrhardt—Hessenthal an Murrhardter und Sulzbacher Markttagen, und zwar am 6. und 25. November d. J., sowie am 3. Februar, 2. März und 15. März 1880 auf genannter Strecke zur Ausführung gebracht.

Stuttgart. Die telegraphische Verbindung zwischen Europa und Nordamerika wird zur Zeit durch 5 Kabel vermittelt, von welchen eines von der französischen Küste bei Brest und 4 von der englischen Küste ausgehen. Demnächst wird nun ein weiteres Kabel zwischen Europa und Nordamerika dem Verkehr übergeben werden, welches von einer französischen Gesellschaft erstellt wird.

Nach eingegangener Mittheilung beabsichtigt nun die englisch-amerikanische Kabelgesellschaft, um der Konkurrenz des neuen französischen Kabels zu begegnen, die Taxe für die Beförderung auf ihren Kabeln sowohl über Valentia als über Brest von 3 Fr. 75 Cent. auf 60 Cent. pro Wort zu ermäßigen und überdieß wegen der in Folge dieser erheblichen Tarifermäßigung in Aussicht genommenen Vermehrung der telegraphischen Korrespondenz zwischen Europa und Nordamerika die Legung noch eines weiteren Kabels im Laufe des Jahres 1880. (St.-Anz).

* Die Stuttgarter Christmesse beginnt am Montag den 15. Dezember und endigt am Mittwoch den 24. Dezember. Der Leder-Verkauf findet am Montag den 15. Dezember statt.

Weinpreise.

Auenstein mit Helfenberg den 30. Okt. Schwarzes Frühgewächs 25—26 M. pr. Hekt. Vorr. 30 Hekt. Gem. Gewächs 15—17 M. pr. Hekt. Vorr. 50 Hekt. Käufer sehr erwünscht.

Fellbach den 31. Okt. Bergwein 25 bis 28 M. pr. hl. Vorrath noch 30 hl. Mittelgewächs 14—18 M. pr. hl. Vorrath 500 hl. Käufer erwünscht. Verkauf ordentlich.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Dienstag den 4. Nov. Morgens 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 2. d. Mts.: Emile Schmückle, ledig, Tochter des Christian Schmückle, Bäckers hier, 24 Jahr alt, an Auszehrung. Beerdigung am Dienstag den 4. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 130 — Donnerstag den 6. November 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden aufgefordert, eine Uebersicht über die in dem Zeitraum vom **1. Januar bis 30. September 1879** bei den Ortsgerichten anhängig gewordenen, erledigten und unerledigten Prozesse (wie solche seither im Januar anher vorgelegt wurden) **spätestens am 15. d. M.** einzusenden.

Den 3. Nov. 1879.

Der K. Oberamtsrichter. Clemens.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Diebstahlsanzeige.

Dem Gustav Breuninger, Besitzer der Wirthschaft zur Friedenslinde zu Backnang, wurde aus dem Schlafzimmer seines Wohnhauses heraus in der Zeit vom 17./29. Sept. d. Js. eine zu 30 M. gewerthete Cylinderuhr sammt Talmikette von unbekannter Hand entwendet.

Auf der inneren Fläche des äußeren Deckels der Uhr soll die Nummer 6942 eingekrezt sein — auf dem einen Deckel soll der Name Heinrich Riedorf, Heilbronn stehen.

Dieß wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 2. Nov. 1879.

Winnenthal,
K. Heil- und Pfleganstalt.

Lieferung von Drainröhren.

Zur Ausführung von Drainirungen brauchen wir gutgebrannte, kalkfreie, nicht unter 28 cm lange Drainröhren u. zwar

4600	Stück	45	mm weit
4600	„	60	„ „
1600	„	65	„ „
900	„	80	„ „
250	„	100	„ „

Offerte auf diese Lieferung — franco Baustelle Winnenthal oder Bahnhof Winnenden — wollen uns binnen 14 Tagen übergeben werden.

Den 4. Nov. 1879.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Backnang.

Dringende Aufforderung zur Steuerzahlung,

woran nun bereits 7 Monate verfallen sind. Weitere Saumseligkeit der Steuerpflichtigen hat unnachsichtlich Execution zur Folge.

Den 5. Nov. 1879.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

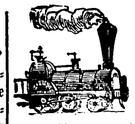
Backnang.

Aufforderung.

Die Pächter der städtischen Hofgüter, welche mit der Bezahlung der pro Michaelis 1879 verfallenen Pachtgelder noch im Rückstand sind, werden wiederholt **dringend** aufgefordert, ihre Schuldigkeiten im Laufe dieser Woche zu bereinigen.

Den 5. Nov. 1879.

Stadtpflege:
Springer.



Eisenbahnfahrten.

An dem am **6. November** in **Sulzbach** stattfindenden **Jahrmarkt** werden auf der Strecke **Backnang-Murrhardt** die Personenzüge **203 & 204** ausgeführt.

Stuttgart den 3. November 1879.

K. Bahnhof-Inspektion.
Hörner.

Forstamt Hall. Revier Sittenhardt.

Wegbau-Akkord.

Die Herstellung der 540 Meter langen Fortsetzung des Söllbachsträßchens nach Obermühle auf die Roththalstraße soll

im Submissionsweg

vergeben werden. Die Voranschläge betragen

für Planie	835 M.
„ Chaussirung	2160 M.
„ Kunstbauten	2174 M.

Offerte, in Procenten ausgedrückt, sind längstens bis **15. Novbr.** bei unterz. Stelle einzureichen, woselbst auch Bedingungen, Pläne und Ueberschläge eingesehen werden können.

Bibersfeld den 2. Novbr. 1879.

K. Revieramt.
Ruck.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wirthschafts- und Bierbrauerei-Anwesens.

(Erster öffentl. Aufstreich.)

In Folge Auftrags des K. Amtsgerichts Backnang bringt der Güterpfleger, Herr Gemeinderath Jung dahier, die in der Konkursmasse des Friedrich Armbruster, Bierbrauers daselbst vorhandene Liegenschaft am

Montag, 22. Dezbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht in;

1.

Einem zweistockigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, „die Wirthschaft zum **Kronprinzen"** mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Kesselgasse, neben sich selbst und Wagner Traubs Wittwe,

Brandvers.-Anschl. 12,860 M.

Einem zweistockigen Bierbrauereigebäude mit einer Stallung, 1 Bierbrauerei-, 1 Malz- und 1 Gährkeller, 1 Dörre, 1 Malzboden und Kühlraum in der Kesselgasse,

Brandvers.-Anschl. incl. Zubehörden zum Bierbrauereibetrieb 8920 M.

mit

41 qm Garten an der Stadtmauer,

Gerichtlicher Anschlag dieser sämmtlichen Objekte 24,000 M.

sodann

2.

19 a 20 qm Acker am Rietenauer Weg, Anschlag 250 M.

Liebhaber werden zu dieser Verkaufsverhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß für Kaufschilling und Zinse ein tüchtiger Bürge zu stellen ist und Auswärtige sich mit Vermögenszeugnissen ihrer Obrigkeit zu versehen haben.

Den 4. Nov. 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang

Verkauf eines Hofguts.

Jakob Maier, Bauer in Mittelschönthal, bringt am

Samstag den 8. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause sein auf der Markung Mittelschönthal liegendes Hofgut im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in:

1.

Einem 2stock. Wohn- und Oeconomiegebäude mit 1 getrentem Keller unten im Weiler am Weg nach Unterschönthal,

mit:

½ Mrg. 37,7 Rth. Garten u. Wiese beim Haus.

2.

Ca. 4 Morgen Aecker und 2½ Mrg. Wiesen.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden und das Gut im Einzelnen oder auch im Ganzen abgegeben wird.

Den 3. Nov. 1879.

Rathsschreiber:
Kugler.

Winnenthal.
300 Centner

Kartoffeln

kauft und erbittet sich Muster mit Preisangabe die

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Unterneustetten.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Samstag den 8. Novbr.,**
Nachmittags 2 Uhr,
ein größeres Quantum **Eisenbahnschwellen** bei dem Steinbruch an dem Staatswald Köpfle bei Neustetten, wozu Käufer freundlichst einladet

Den 4. Nov. 1879.

Friedr. Huber.

Gutkochende käferfreie

Erbsen & Linsen,

weiße Bohnen, Hirsen, Welschkornmehl, dürre Zwetschgen, frische Nürnberger **Meerrettig,** duzendweise besonders billig empfiehlt

C. Weismann.

Freudenstädter

Hufnägel,

Band- & Schloßnägel jeder Größe sowie geschmiedete und gegossene **Absatz- & Sohlennägel** in allen Sorten zu den billigsten Preisen bei

C. Weismann.

Strohsackzeug,

Zwilch, Zeug zu Pferds- u. Viehteppichen, **Putzleinwand, Lohn-, Frucht- & Mehlsäcke,** auch einmal gebrauchte von 40 Pf. an halte bestens empfohlen.

C. Weismann.

Backnang.

Baumwollene & halbwollene

Hosenstoffe

und **Halbtuch** empfiehlt in großer Auswahl billigst

F. M. Breuninger's Wwe.

Baumwoll. & wollene

Flanellhemden,

Unterleibchen & Unterhosen billigst bei

F. M. Breuninger's Wwe.

Backnang.

Krieger-Verein.

Freitag den 7. Nov., Abends 7 Uhr

Generalversammlung und Stiftungstag

bei Kamerad **Wahl z. Traube.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Backnang.
Der Unterzeichnete erhält in den nächsten Tagen

1 Waggon Nußkohlen,

faustgroße Stücke 1. Sorte und verkauft solche **ab Bahnhof** und **ab Lager** des Hrn. **J. G. Winter** billigst

Matth. Flaig.

Der Kocherbote,

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Gaildorf

Insertionspreis: die einspaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf., zweispaltige 14 Pf., dreispaltige 21 Pf., durchlaufende 28 Pf.
(bei Wiederholungen oder größeren Aufträgen wird verhältnißmäßiger Rabatt gewährt)
welcher sich eines bedeutend erweiterten Leserkreises erfreut, hält sich zu Veröffentlichung von Annoncen jeder Art unter Zusicherung wirksamster Verbreitung in seinem Bezirke hiemit bestens empfohlen
Inserate vermittelt die **Redaktion des Murrthalboten.**

Die Vernachlässigungen von Katarrhen

sind meist die Ursachen böser Uebel.

Bitburg (Reg.-Bez. Trier), den 18. Oktober 1875.

Herr H. W. Zickenheimer in Mainz. — Schicken Sie mir schleunigst eine Flasche von Ihrem bewährten **rheinischen Traubenbrusthonig*)** für einen alten Herrn, der am Husten zu ersticken droht. Im Jahre **1872** hat einzig und allein Ihr geschätzter rheinischer Trauben-Brusthonig mein damals 5jähriges Söhnchen vom Keuchhusten befreit.

Hochachtungsvoll

Dr. F. W. Lange.

*) **Nur ächt** mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten zu beziehen
in Backnang bei Julius Schmückle,
in Murrhardt „ Apoth. Horn.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Oktober.

1) Geburten.

Link, G., Rothgerber 1 S.
Schiefer, Chr. Fr., Küfer 1 T.
Schroth, J. A., Bahnw., Steinbach 1 T.
Schuh, J. G., Rothgerber 1 S.
Haug, G. W., Taglöhner 1 T.
Schuh, F. H., Schneidermstr. 1 T.
Kienzle, J. A., Bauer, Unterschönthal 1 S.
Mayer, Karl Albert, Maler 1 T.
Mauser, K. L., Schmid, Unterschönthal 1 S.
Seibold, J. G., Taglöhner 1 T.
Winter, Gottl., Bauer, Waldrems 1 S.
Gißler, J. G., Steinhauer 1 T.
Klinger, G. F., Steinhauer 1 S.
Ackermann, J. F., Bauer, Germannsweilerhof 1 T.
Gaiser, D. L., Schuhmacher 1 T.
Seiler, J. K., Rothgerber 1 S.
Robitscheck, G. K., Rothgerber 1 S.
Schock, K. G., Zimmerm., Steinb. 1 T.
Weigle, J. L., Bauer, Steinbach 1 S.
Riedel, W. A., Schäftmacher 1 T.
Schwenger, W. J., Bauer, Heining. 1 T.
Ihle, W. F., Steinhauer 1 S.
Häußer, Chr. F., Gutsbesitzer, Ungeheuerhof 1 S.
Vogt, W. L., Kaufmann 1 S.
Stroh, Chr. F., Buchdruckereibes. 1 S.
Holzwarth, J. W., Gutsbesitzer, Maubach 1 S.

Uneheliche: 1 Knabe.

2) Eheschließungen.

Wahl, Chr. Fr., Schreiner und Rosine Regine Sorg geb. Dunz Wwe. dahier.
Banzenmacher, J., Wittwer, Handelsgärtner in Ulm und Caroline Luise Bauer dahier.
Häußer, Karl Samuel, Nadler hier und Rosine Friederike Kehrer v. Tübingen.
Psau, Sebastian, Maurer und Anna Maria Krauß dahier.
Knödler, Chr. Gottlieb, Bauer u. Christiane Karoline Föll in Unterschönthal.
Sachs, J. L., Schultheiß in Reichenberg und Rosine Friederike Pfleiderer dahier.

3) Todesfälle.

Häußer, G. J., Rothgerber 1 T. 7 T.
Maier, J. G., Schneider, Steinbach 1 S. 10 M.
Fuchs, G. F., Rothg. 1 T. 1 M. 10 T.
Meuret, A. Apotheker 1 S. 1 M. 19 T.
Mack, C. J., Bauer, Maub. 1 T. 16 T.
Volz, C. W., Flaschner 1 S. 18 T.
Grauer, J. G., Rothg. 1 S. 7 M.
Häuerle, J., Tagl. 1 T. 4 J. 1 M.
Gißler, J. G., Steinhauer 1 T. 12 T.
Zung, J. F., Rothgerber 1 S. 5 J. 3 M.
Breuninger, Christine Friederike 78 J.
Künzle, J. D., Schneider u. Auktioneur 75 J.
Fellmeth, Regine Elisabeth, geb. Langbein 56 J.
Wahl, J., Gutsbesitzer von Mittelschönthal 64 J.
Räuchle, Sophie Emilie geb. Mögle 32 J.
Rommel, D. F., led. Eisenbahnarb. 38 J.

Uneheliche: 1 Knabe. 2 Mädchen.

Backnang.
Kommenden **Freitag** sind den ganzen Tag über bei mir

italiener Trauben

in bekannter Qualität zu haben.

Louis Vogt.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des **ächten Bernhardiner Magenbitter** Jedermann gestattet,

Prämiirt **Bernhardiner** Wien 1873.

Alpenkräuter-Magenbitter

(Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur.)

Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Kräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten den Herren Universitätsprofessoren Dr. L. A. Buchner, Dr. Kapser, Dr. Wittstein, sowie von vielen berühmten Aerzten wie Dr. Joh. B. Kranz, Dr. Schöner in München ꝛc. als das beste **Hausmittel** und **wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh, Verdauungsschwäche,** die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verkauen der Speisen entsteht, **Blähungen, Hämorrhoiden, Ekel vor Fleischspeisen, Krämpfen, Hautausschlägen, Leber- u. Nierenleiden, Affectionen des Herzens, Bleichsucht, weißer Fluß, Wurmleiden, Wechselfieber** ꝛc. ꝛc., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungsschreiben von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein ꝛc. getrunken, **gibt mit Sodawasser oder Zuckerwasser eine äußerst gesunde Bitterlimonade, die Katarrh-Verschleimung** und **Katzenjammer sofort beseitigt,** ist in allen Formen ein die **Gesundheit förderndes, blutreinigendes Getränke,** das bis in's **höchste Alter gesund erhält.**

Verkauf außer den bekannten Flacons à 2 M. und 1 M. 5 Pf.

Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.

Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Versandt durch die Fabriken von

Wallrad Ottmar Bernhard,
k. Hofdestillateur,
München — Zürich — Kufstein (Tirol.)

Attteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei. Nur **ächt** zu beziehen durch
Backnang: Apoth. Meuret.
Ludwigsburg: Aug. Beck, **Marbach:** Carl Sattler, Conditor, **Murrhardt:** August Seeger der Obere, **Schorndorf:** Eduard Stüber, **Waiblingen:** Jm. Scheffel.

Nachahmungen des Namens **Bernhardiner** oder meiner Firma werden nach §. 14 u. 15 des allgemeinen Markenschutzgesetzes bestraft.

Wer mit Fälscher greifbar bezeichnet erhält bis zu 1000 Mark Belohnung. Man achte genau auf die Firma **Wallrad Ottmar Bernhard.**

Backnang.

Danksagung.

Allen, welche meine Tochter während ihrem Krankenlager besuchten und zu ihrem Grabe begleiteten, den Herren Trägern, wie für die vielen Blumenspenden sagt den herzlichsten Dank

Chr. Schmückle, Bäcker.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Allen Lichtmeß vermiethe ich mein oberes Logis.

Wilh. Henninger, Conditor.

Backnang.
Zwei gut möblirte

Zimmer

hat an einen Herrn zu vermiethen
Wer? sagt die Redaktion.

Ein vollständiges

Bett

wird zu kaufen gesucht.
Durch wen? sagt die
Redaktion d. Bl.

Backnang.

Ein Land Angersen

hat zu verkaufen
Bäcker **Schmückle.**

Backnang.

Milch,

1 Liter zu 12 Pf. verkauft
Wilh. Jäger, Zwischenäckerle.

Backnang.
Ungefähr 40 Simri

gebrochenes Obst

hat im Auftrag zu verkaufen
Küfer **Strecker.**

2200 M.

gegen Pfandschein versicherte Capitalien werden in Baar umzusetzen gesucht und ertheilt Auskunft die
Redaktion d. Bl.

Backnang.

Das Astergras

von $4^1/_2$ Morgen Wiesen gibt in Pacht
Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Viktualien-Preise

vom 5. Nov. 1879.

2 Kilo weißes Brod	56 Pf.
2 Kilo schwarz Brod	45 „
500 Gramm Ochsenfleisch	— Pf
„ „ Rindfleisch	50 „
„ „ Schweinefleisch	50—54 „
„ „ Kalbfleisch	50 „
„ „ Kuhfleisch	40 „
„ „ Hammelfleisch	40 „
„ „ Butter	79—82 „
„ „ Schweineschmalz	65—70 „
1 Liter Milch	12—14 Pf.
Eier 14 Pf.	2 Stück.
Kraut, pro St.	8—9 Pf.
50 Kilo Kartoffel	3 M. — Pf.
Milchschweine, 1 Paar	10—18 M.
Holz, buchen, 1 Rm.	8—12 M.
Kornstroh, per Ctr.	1 M. 40 Pf.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 1. ds. Mts.

das Betriebsbauamt Backnang dem Eisenbahnbauinspektor Herrmann in Gaildorf gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 4. Nov. Heute Nachmittag um 5 Uhr 55 Min. erfolgt mittelst Extrazugs die Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Friedrichshafen. Die Abfahrt in Friedrichshafen erfolgt 1 Uhr 40 Min. Morgen Vormittag folgen ebenfalls mit Extrazug die Dienerschaft, Pferde und Equipagen nach.

— Die Preise für das am 10. Dezember im Festsaale der Liederhalle stattfindende Conzert der Signora Adelina Patti und des Herrn Nicolini sind nunmehr wie folgt festgesetzt: 1. Sperrsitz M. 12., 2. Sperrsitz M. 10., Seitenplätze im Saal M. 6., Galerie M. 3.

— Die Intendantur des 13. (Kgl. württ.) Armeekorps schreibt die Lieferung von 641 000 Meter Militärtuch aus Es werden nur württembergische Tuchfabrikanten zugelassen — was recht und billig ist.

Backnang den 5. Nov. Auf dem nahen Ungeheuerhof brachte gestern ein Knecht im „Pflug" den Arm in eine Futterschneidmaschine, wodurch ihm die Hand ganz abgeschnitten wurde.

— Vorigen Samstag brannte in Maubach ein Wasch- und Backhaus ab.

Plüderhausen den 3. Nov In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist in den hiesigen Bahnhof eingebrochen, der Kassenbehälter aufgerissen und aus ihm gegen 2000 M gestohlen worden, worunter ein Postpaket von über 1000 M. begriffen sein soll. Von dem Dieb hat man noch keine Spur. Lds. Z.

— Das soeben ausgegebene 163. Heft Nachrichten aus den K. Waisenhäusern zu Stuttgart und Markgröningen enthält unter anderen statistischen Mittheilungen über die Personal- und ökonomischen Verhältnisse der Anstalten auch die Nachricht, daß, nachdem andere größere Schullehrer-Präparanden-Anstalten entstanden sind, die seit einer Reihe von Jahren mit dem hiesigen Waisenhause verbundene Präparanden-Anstalt nunmehr aufgehoben werden solle. Dem Bedürfnisse sei jetzt abgeholfen und man bedürfe ihrer daher nicht mehr; sie habe ihre Dienste geleistet. Der Stand der Zöglinge war am 30. Juni an dem Waisenhaus 307, der Rettungsanstalt 15; davon waren 167 im Waisenhause und 140 auf dem Lande. In Markgröningen waren im Hause 43, von der Rettungsanstalt 3, Landzöglinge, konfirmirte Nähmädchen 5.

Berlin den 3. Nov. Der seitherige kommandirende General des 15. Armeekorps v. Fransecky ist zum Gouverneur von Berlin ernannt. — Der „Nordd. A. Ztg. zufolge ist die Ordre vollzogen, durch welche Generalfeldmarschall v. Manteuffel zum kommandirenden General des 15. Armeekorps ernannt wird.

— Die Nachrichten aus Varzin über das Befinden des Reichskanzlers lauten fortwährend ungünstig. Fürst Bismarck leidet an empfindlichen Schmerzen und Bülow's Tod hat ihn trübe gestimmt. Er äußerte sich unter anderem, wenn das so fortdauere, würde er Bülow's Schicksal haben.

* Von Bord des „Prinz Adalbert", auf dem Prinz Heinrich seine zweijährige Reise angetreten hat, sind Nachrichten eingelaufen, nach welchen das Schiff am 15. September von einem äußerst heftigen Orkan heimgesucht worden ist, während dessen es auch ein Boot verloren hat. Die bis jetzt vorliegenden Mittheilungen beruhen auf einem vom „Börsen-Courier" veröffentlichten Privatbriefe, der von einem aus der Mannschaft nach Berlin gelangt ist.

* Die nationalliberalen Wahlmänner in Breslau lehnten gestern Abend die Kandidatur Lasker's ab und stellten Stadtrath Servin auf.

* Ein Tel. aus Malta meldet, daß die Rohlfs'sche Expedition nach Innerafrika die Oasengruppe Kufara erreicht und durchforscht habe, aber daselbst ausgeplündert wurde. Die Mitglieder derselben, Hofrath Gerhard Rohlfs und Dr. Stecker sind in Folge dessen nach Benghasi zurückgekehrt.

Großbritanien

London den 4. Nov. Fast die gesammte Presse billigt den Entschluß der Regierung, die Pforte zu Ausführung der Reformen in Kleinasien zu zwingen.

— Direkte Berichte aus Kabul vom 30. Oktober besagen: General Roberts wurde von Jakub Khan in Kenntniß gesetzt, daß in Cabul etwa 9 Laes Rupien, die der Mutter Abdullah Jan's, Schir Ali's Lieblingssohn, gehören, vergraben lägen. Soldaten sind damit beschäftigt, diesen Schatz zu heben. Am 30. Oktober wurden 8 Laes, größtentheils in Goldmünzen ausgegraben. Das ganze Geld wurde vorläufig konfiszirt, da in der Kasse der englischen Armee Ebbe vorhanden ist. Seit dem Beginn der Prozesse sind elf Gefangene hingerichtet worden; 60 Personen sind wegen des Massacre verhört worden und wurde viel falsches Zeugniß abgelegt In Kabul dauern die Nachsuchungen nach Waffen und Eigenthum der englischen Gesandtschaft fort. Die Wache des Emirs ist verdoppelt worden, da bekannt wurde, daß ein Fluchtversuch beabsichtigt werde. — Wie man der „Daily News" aus Rangun unterm 1. d. Mts. telegraphirt, wird ein Bruch zwischen England und Birma mit Bestimmtheit erwartet. König Thibau ist erbost über die schlechte Behandlung, welche der Vicekönig der brimanischen Gesandtschaft hat zu Theil werden lassen.

Rußland.

* Die Russen hatten bei ihrem bereits mehrfach erwähnten erfolglosen Kämpfen gegen die Tekke Turkomanen einen Verlust von 364 Todten und 500 Verwundeten, während die Tekkes angeblich 15 000 Mann stark, 4000 Todte auf dem Schlachtfelde gelassen haben sollen. — In Halbstadt (Bezirk Bender) sind durch irgendwelche Bösewichter die Brunnen der deutschen Kolonie vergiftet worden. 100 Menschen sind in Folge von Arsenikvergiftung erkrankt, 5 sind bereits gestorben.

Türkei.

* Depeschen aus Konstantinopel bestätigen, daß die englische Flotte ihren Cours nach den syrischen Gewässern genommen habe. In der Frage der Hypothekargläubiger beharrte Oestreich auf seinem Standpunkt, dagegen fand bezüglich der Liquidations- und Controlkommission eine Annäherung statt.

Amerika.

* Amerikanische Concurrenz. Die Thatsache, daß die amerikanische Produktion an Brodstoffen, Fleisch, Molkerei-Erzeugnissen und sonstigen Lebensmitteln nicht allein den heimischen Bedarf überreich deckt, sondern auch seit einigen Jahren in steigendem Verhältniß den europäischen Markt in einer Weise versorgt, welche die Besorgniß vor einer allgemeineren Hungersnoth ausschließt, aber zugleich auch der europäischen Landwirthschaft eine großartige und ernste Concurrenz macht, steht fest. Nicht minder groß aber ist die Unkenntniß der Grundlagen, auf denen die transatlantische Agrikultur beruht, der Mittel, deren sie sich zur Erzeugung so konkurrenzfähiger Massen bedient und der Anstrengungen, welche der Getreidehandel zur Aufrechthaltung und Erleichterung seiner Operationen unablässig eingeschlagen hat und noch verfolgt.

Das Getreide des Westens gelangt auf dem Wasser und dem Schienenwege ans Meer, namentlich nach Newyork. Auf den großen Seen und Kanälen kostet dessen Transport von Chicago nach Newyork weniger als M. 1,50 das Hektoliter, also auf eine Entfernung von mehr als 1600 Kilometer und die Schiffsfrachten über den atlantischen Ocean waren 1878 so niedrig, daß sich die Kosten pr. Hektl. von Newyork nach Liverpool, Havre, Antwerpen u. s. w. nicht höher beliefen. Die Eisenbahnfracht pr. Tonne war auf jene Entfernung im Jahre 1878 auf 12 M. gefallen und beträgt jetzt etwa 20 M. für jene Entfernung von gegen 1000 Meilen. Keine Bahn in Europa fährt zu so niedrigen Sätzen. Für lebende Ochsen, welche jene Strecke in 3 Tagen zurücklegen, wird pr. Stück die Summe von 22 M., für 1 Schwein 4 M. an Fracht gezahlt. Für eine Tonne Mehl, Schinken, Speck, Schmalz von 1000 Kilo beträgt die Fracht 10—20 M. Auf der Newyork-Centralbahn und dem Hudson werden wöchentlich 5000 Rinder und ebensoviel Schafe nach Newyork befördert und ein großer Theil davon geht über See nach Europa. Vom 1. Januar bis zum 31. Juli d. J. sind in Liverpool 85 000 Stück Vieh angelangt. Die Verladung des in Newyork ankommenden Getreides in die Kornspeicher, von denen ein einziger 500 000 Hektoliter faßt, und in die Schiffe geschieht mit Anwendung der besten Hülfsmittel und der Dampfkraft. In dieser Beziehung übertrifft Newyork mit seinen Elevatoren die Leistungsfähigkeit aller übrigen Häfen der Welt und daher erklärt sich die Billigkeit dieser Leistungen, sowie die ungemeine Schnelligkeit der Verladungen.

Bruder Matthew.

Eine Humoreske.

(Fortsetzung.)

II.

Onkel Jonathans Laube.

In dem kleinen Gärtchen des alten Jonathan Blenkinsop befand sich ein sonderbares Gebäude, welches er seine Laube nannte, das aber in der That aus dem Vordertheil eines alten Fischerboots bestand, von welchem man den Bug abgesägt und geschickt auf die hohe Kante gestellt hatte. Nach Westen zu war es offen und da es mit Epheu und Geisblatt überrankt war, so nahm es sich ganz malerisch aus.

Innerhalb war ein plumper Tisch mit einer halbrunden Bank angebracht, und auf dieser Bank saß ein kleiner dicker alter Mann von kupferiger Gesichtsfarbe in einem breitschößigen Frack, einer schwarzen Atlasweste und mit einem breitkrämpigen Strohhut auf dem Kopfe.

Vor ihm stand ein sehr hübsches dunkeläugiges Mädchen von etwa dreizehn Jahren und einfach aber sauber und anmuthig gekleidet.

Die dunkelrothe Gluth der untergehenden Sonne beleuchtete die sogenannte Laube und das verwitterte Gesicht und die grauen Locken des alten Seemannes bildeten einen fast künstlerischen Gegensatz zu den rothen zarten Wangen und dem dunkelbraunen Haar des jungen Mädchens.

Wird es dem angenehmen Charakter dieses Gemäldes Eintrag thun, wenn ich noch erwähne, daß eine der hübschen kleinen Hände des Mädchens eine lange Tabakspfeife gefaßt hielt, während die andere eine Flasche Jamaica-Rum beim Halse trug?

„So ists recht, Emily," sagte der alte Mann in etwas rauhem, aber durchaus nicht unfreundlichem Ton. „Jetzt gieb auch die Zündhölzchen her. Brenne gleich eins an. So ist's recht; Du bist ein gutes Mädchen. Es ist furchtbar heiß heute Abend und ich könnte mir fast einbilden, ich wäre in Rio am Lande. Hast Du vielleicht von den unglücklichen Sparkes wieder etwas gehört?"

„Ja, Großpapa. Wie ich gehört habe von ihnen, geht es mit Onkel Richards Fuß wieder besser und der Doctor glaubt, er werde in einer Woche wieder arbeiten können. Aber, Großpapa, ich fürchte, es geht bei den armen Leuten sehr knapp her; sie haben schon fast ihr ganzes Hausgeräth verpfändet. Ich glaube, sie können sich kaum noch satt essen."

„Das thut mir sehr leid, Emily", sagte der Capitän, indem er sich ein Glas Grog mischte, „aber was kann ich thun? Ich habe ihnen schon fünfunddreißig Schilling geborgt und meine alten Schiffsherren werden mir auch an meiner Pension nichts zulegen, um arme Verwandte unterstützen zu können. Ueberdies sorgt Dein Vater, Emily, und dein niedlicher Onkel schon dafür, daß ich kein Geld im Hause behalte."

„Ach ja, das weiß ich leider recht wohl", sagte das Mädchen seufzend.

„Und was ist die Folge?" fuhr der alte Capitän fort. „Ich habe kaum noch genug, um bis zum nächsten Quartaltage leben zu können, und Schulden zu machen, das fällt mir nimmermehr ein."

„Ich dachte, Großpapa —" sagte Emily nachdenklich und indem sie die Rumflasche immer noch in der Hand behielt.

„Ich weiß, was Du sagen willst, Du kleines Aeffchen," rief der Capitän. „Du dachtest bei Dir selbst: Da sitzt der alte Seehund und schlürft seinen Grog, während die arme Mary —"

„Aber, Großpapa —"

Still, still! Ich weiß ganz bestimmt, daß Du so etwas denkst. Ich will Dir aber etwas sagen, Emily. Diese Flasche wird heute leer und ich werde die nächsten vierzehn Tage keine neue kaufen, obschon ein Glas Grog für einen lange von Stürmen umher geworfenen alten Rumpf wie ich bin, ein großes Labsal ist. Jetzt geh und setze Deinen Hut auf, nimm ein Goldstück aus meinem Pult, lauf zu Mary, sag ihr ein Compliment von mir und gib ihr das Geld. Dein Cousin William betrachtet es als eine Kleinigkeit, mit seinen Krücken eine Stunde Wegs zurückzulegen, und er wird es möglich machen, Dich nach Einbruch der Dunkelheit wieder heim zu geleiten. Also nun mach, daß Du fortkommst. Ach, du lieber Himmel," stöhnte der alte Capitain, „was sollt ein mit Frostbeulen, Gicht und Rheumatismus beladener alter Seemann wohl beginnen, wenn er keinen Grog und keinen Tabak hätte! Gott schenke ihm daher beides bis an sein seliges Ende."

(Fortsetzung folgt.)

Die Behandlung des Rebholzes nach der diesjährigen Traubenlese.

(Schluß.)

Hinsichtlich des Heu- und Sauerwurmes handelt es sich um die Vertilgung der Puppe in der Winterruhe. Wir finden diese Puppe während des Winters zum großen Theile in der Markröhre des abgestorbenen todten Rebholzes, sei letzteres groß oder klein; dann aber auch in den Narben an dem Rebholz und endlich unter der alten losen Rinde der Rebstöcke. Auch in den Spalten und Löchern der Rebpfähle ist die Puppe aufzufinden und soll in einzelnen Gegenden der Rebpfahl hauptsächlich die Puppe bergen. Wo jedoch feste, gerissene Eichenpfähle im Weinberge vorhanden sind, findet man nur gar wenige Puppen in denselben vor, jedoch haben ganz alte, gerissene Eichenpfähle mit vielen Löchern nicht selten Puppen. Die Sauerwurmpuppen kriechen aus, sobald es warm wird, und zwar in der zweiten Hälite des Monats April. Um nun durch den Schnitt die Puppe möglichst zu vertilgen, muß alles todte Rebholz vor Eintritt des warmen Wetters aus dem Weinberge entfernt und durch Feuer vernichtet werden; es hat daher der Schnitt der Reben recht frühzeitig zu erfolgen und es muß somit der Winterschnitt zur Ausführung gebracht werden. Dieser Schnitt wird mit Rücksicht auf Brennerpilz und Sauerwurmpuppe sowie auch mit Rücksicht auf den Frühfrostschaden zweckmäßig wie folgt ausgeführt werden.

1) Am Boden schneide man alles Holz, welches Brennernarben zeigt, rücksichtslos fort, denn je kahler der Stock ist, desto weniger Pilzschäden werden sich im künftigen Frühjahre zeigen. Man entferne alle Wurzelschossen, welche der Pilz geschädigt hat; man lasse bei dem Schnitte keine Heider oder Knote aus Wurzelschossen mit Brennerwunden stehen. 2) Selbstredend schneidet man, wo es thunlich ist, Büglinge und Bogreben in erforderlicher Anzahl an. Sehr stark vom Brennerpilze befallene Fruchtruthen sind jedoch zu Büglingen eben so unbrauchbar, wie die durch den Frühfrost geschädigten Fruchtruthen; es werden dann anstatt der Büglinge nur Zapfen von 2—3 Augen angeschnitten, was auch für die durch den Brennerpilz zum Kümmern geschädigten Stöcke gilt. Zwar sind die Brennernarben an den Fruchtruthen meistentheils nur an einer Seite und gewöhnlich auf der Lichtseite stark vorhanden, allein dennoch wird in fast allen Fällen der Bügling brechen, und erscheint es daher gerathen, die sehr stark mit Brennernarben besetzten Fruchtruthen bei dem Schnitte sofort zu entfernen. 3) Alles trockene Holz an den Rebstöcken, sei es groß oder klein, ist sorgfältig auszuschneiden, namentlich sind die trockenen Köpfe, Knorren, Aststchenkel und Aststummeln sowie die trockenen Heider-, Knot- und Büglingsspitzen abzuschneiden, zu sammeln und zu verbrennen. 4) Die an den Stöcken vorhandene lose alte Rinde ist abzureiben und zu entfernen. 5) An den stärkeren grünen Rebstöcken sind in den von früheren Schnittwunden herrührenden Stumpfen die darin befindlichen Sauerwurmpuppen dadurch zu tödten, daß man mit einer starken Stricknadel oder einem ähnlichen Instrumente in die offene Markröhre so tief als möglich einbohrt. 6) Jeder Schnitt hat strohhalmbreit oberhalb des Auges zu erfolgen; längere Schnittstümpfe dürfen nicht geduldet werden. 7) Alles abgeschnittene Rebholz ist sehr sorgfältig aus dem Weinberge zu entfernen und bis zum 1. April 1880 zu verbrennen.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß kein Rebholz in den Weinbergen gehackt, zerschnitten und untergegraben werden darf, denn bei dem Rühren oder Lautergraben des Bodens kommt ein Theil des Holzes wieder an der Oberfläche zum Vorschein und dient dann der Sauerwurmpuppe zum Winteraufenthalt. Man züchtet also direkt den Sauerwurm, wenn man das Rebholz behufs Düngung der Weinberge zerkleinert und untergräbt.

(Neck.-Ztg.)

Verschiedenes.

Durlach. Wie schwindelnd hoch noch vor 3 Jahren gegen jetzt die Güterpreise standen, davon gibt folgendes Beispiel einen traurigen Beweis: Ein Landwirth in Weingarten kaufte vor drei Jahren einen Acker für 600 M., zum Zwecke einer Obligation mußte er denselben verpfänden und das Pfandgericht schätzte ihn zu 300 M. Bei der nun jüngst stattgehabten Zwangsversteigerung erhielt dasselbe Grundstück den Zuschlag um 40 M.

Berlin. Eine hiesige Pelzhändlerin hat durch Unterschlagung der ihr über den Sommer anvertrauten Pelze eine heillose Konfusion angerichtet. Die Verbrecherin ist verhaftet. Nicht weniger als zweihundert Versatzscheine sind bis jetzt ermittelt, und da durchschnittlich auf jeden derselben ca. fünf Pelze, und vielfach recht kostbare, kommen, so repräsentirt der durch den Versatz im Laufe des vergangenen Sommers erzielte Erlös eine Summe von ungefähr 60 000 Mark. Bei der Zahl der hierbei Geschädigten ist es für die Behörde sicherlich keine Kleinigkeit, Ordnung in das Chaos zu bringen und den rechtmäßigen Eigenthümern vor Eintritt der kalten Witterung die Möglichkeit zu schaffen, wieder in den Besitz ihrer wärmenden Hüllen zu gelängen, selbstverständlich durch Einlösung der Versatzstücke. Frau J. soll, wie die Brg. Ztg. von Betroffenen hört, mit einer derartigen Leichtfertigkeit verfahren sein, daß sie keinerlei Notizen über die Eigenthümer der von ihr versetzten Sachen gemacht hat, so daß es sehr schwer hält, zu ermitteln, bei welchem der zahlreichen Rückkaufshändler 2c. die betreffenden Sachen versetzt sind; hierzu kommt, daß viele Pelzsachen auf dem königlichen Leihamt und anderwärts versetzt und dann die Pfandscheine wiederum versetzt worden sind.

* (Ein Berliner Junge.) Derselbe hatte in der Passage ein Notizbuch gefunden und dasselbe in Gegenwart mehrerer Herren dem Berliner Verlierer wieder eingehändigt. In einem Anfalle von Dankbarkeit und Großmuth gab Letzterer dem redlichen Finder — ein Zehnpfennigstück. Der Junge besah sich das Geldstück einen Augenblick und gab es sodann mit der treuherzigsten Miene von der Welt dem großmüthigen Spender mit den Worten zurück: „Ich kann leider nicht wechseln!" Sprach's und kehrte dem Herrn den Rücken.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 3. Nov. Bei meist bedecktem Himmel hatten wir auch in der vorigen Woche trockene Witterung und es werden nun die Feldarbeiten zum größten Theil beendigt sein. Im Getreidegeschäft ist in letzter Woche fast überall eine rückgängige Bewegung eingetreten und in Folge dessen hat der Verkehr an Lebhaftigkeit etwas verloren; erst seit einigen Tagen lauten die Berichte wieder fester. Trotzdem die Verkäufer an heutiger Börse etwas nachgiebiger waren, blieb das Geschäft dennoch beschränkt, weil die größeren Mühlen ihren Bedarf gedeckt haben. Wir notiren pr. 100 Kilogr.: Waizen russ. 26 M. 50 Pf. amerik. 27. M. 50 bis 27 M. 60 Pf. Kernen 27 M., Dinkel 16 M., Roggen württ. 16 M. 50 Pf., Hafer 14 M. 40 Pf. bis 15 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack. Mehl Nro. 1: 38 M. 50 Pf. bis 39 M. 50 Pf.; Nro. 2 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 3: 31—32M. Nr. 4: 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Ulm den 1. Nov. Kernen 12 M. 23 Pf. Waizen 12 M. 45 Pf. Roggen 9. M 5 Pf. Gerste 9 M. 65 Pf. Haber 6 M. 65 Pf.

Hopfen.

Stuttgart den 3. Nov. [Hopfenmarkt] Am heutigen Markte waren geringere Sorten bald vollständig begeben und bis zu 145 M. dafür erlöst. Die Beifuhr in vergangener Woche war unbedeutend, dagegen kamen heute, nur etwas zu spät, böhmische Hopfen in sehr empfehlenswerther Qualität auf Lager. Zusendungen in neuen Hopfen sind stets willkommen und finden bei gemäßigten Preisen alsbald Abnahme.

(S. M.)

Weinpreise.

Kleinbottwar den 3. Nov. Frh v Brüsselle'sche Weinerlöse: Portugieser 200 M., Klevner 179—186 M. schw. Rißling 169—174 M. Roth 154—189 M. Weiß 160 bis 188 M. Rißling 165 M. je pr. 3 Hekt.

Obstpreise.

Heilbronn den 4. Nov. (Obst- und Kartoffelmarkt) Auf dem heutigen Markte wurden verkauft: Aepfel zu 3 M. 65 Pf. 3 M. 80 Pf. und 4 M. Birnen zu 4 M. bis 4 M. 25 Pf gebrochenes Obst zu 6 M. pr. Ctr., gelbe Kartoffeln zu 3 M. und rothe zu 4 M. pr. Ctr.

Goldkurs vom 4. November.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns . .	20	28—30
Russische Imperiales . . .	16	67—72
Dukaten	9	62—67
Dollars in Gold	4	18—21

Reichsbank-Diskonto $4^1/_2$
Frankfurter Bank-Diskonto $4^1/_2$%

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Freitag den 7. Nov.
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 131 — Samstag den 8. November 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das gemeinschaftl. Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat in Betreff der Verzinsung der Einlagen der württembergischen Sparkasse folgende Bekanntmachung erlassen:

Nachdem von dem Vorsteher-Kollegium der Württembergischen Sparkasse mit Höchster Genehmigung Sr. Königl. Majestät der Zinsfuß für die ordentlichen Einlagen von $4^1/_2$ auf Vier und für die außerordentlichen Einlagen von 4 auf Drei ein halb Prozent vom 1. Januar 1880 an herabgesetzt worden ist, so wird solches in Gemäßheit des Art. 8 Abs. 2 der Grundbestimmungen der Württ. Sparkasse hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, unter dem Anfügen, daß weder eine Umschreibung der Sparkassenscheine, noch eine Abstempelung derselben erforderlich ist.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 6. Nov. 1879.

K. gemeinschaftl. Oberamt. Amtm. Römer AV. Kalchreuter.

Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks.

1) **Dauer des Kurses:** Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
2) Zeitquote: Religion $^1/_2$ St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirthschaftliches $^1/_2$ St.
3) Stoff für die einzelnen Unterrichtsfächer:
   a) Religion: die kirchengeschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 178. 179. 180. 183. sowie Memoriren der in der Sonntagsschulordnung für das Wintersemester des 2. Jahres bestimmten Lieder Nr. 142. 177. 461. 348. 374.
   b) Rechnen: Tafelrechnen — Guth (Ausgabe vom J. 1878) Seite 130—137. Kopfrechnen — Marbacher Büchlein von Nr. 216 bis Schluß.
   c) Aufsatz: Privat- und Geschäftsbriefe (Adressen) mit besonderer Berücksichtigung der Orthographie.
   d) Lesen und Erklären der geschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 189. 196 a., b., c. 203. 207.
   e) Landwirthschaftliches: Handelspflanzen.

Hienach ist der Unterricht in sämmtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1879/80 zu ertheilen.

Murrhardt den 6. November 1879.

K. Bezirksschulinspektorat. Eisenbach.

Backnang.
Der am 11. Oktober d. J. stattgefundene
Verkauf v. Bureaumobilien und Geräthschaften
hat die höhere Genehmigung erhalten, wovon die Käufer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
Backnang den 5. Nov. 1879.
K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Gewerbliche Fortbildungsschule Backnang.
Am nächsten **Montag den 10. d. M.**, Abends 8 Uhr, findet im Lokale der Realschule eine wiederholte Anmeldung zum Besuch der Fortbildungsschule statt, da sich bis jetzt nur eine ungenügende Anzahl von Schülern gemeldet hat.
Den 7. November 1879.
Die Kommission.

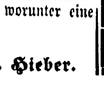
Backnang.
Verkauf eines Wohnhauses.
Frau Wundarzt Uebelmesser Wittwe dahier beabsichtigt am
Montag den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

$^5/_{12}$tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller auf dem Marktplatz, neben dem Weg und Hutmacher Stölle.
Liebhaber sind zu dieser Verkaufsverhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß Herr Gemeinderath Kunberger dahier zu jeder näheren Auskunft bereit ist.
Den 3. Nov. 1879.
Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.
Wein-Versteigerung

Vor dem Wohnhause des Sattlermeisters Kayser dahier in der Korngasse bringt der Unterzeichnete aus einer Schuldensache im Wege der Zwangsvollstreckung am
Mittwoch den 12. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
gegen sogleich baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:
ca. 1900 Liter 1877er und 1878er Wein, Beilsteiner Gewächs,
wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Wein auch in kleineren Quantitäten abgegeben wird.
Den 7. Nov. 1879.
Der Vollstreckungsbeamte:
Kugler.

Waldrems, Oberamts Backnang.
Vieh-Verkauf.
Aus der Gantmasse des entwichenen Adam Specht, gewesenen Bauern dahier, wird am
Freitag den 14. d. M.,
von Nachmittags 2 Uhr an, gegen Baarzahlung verkauft:

2 Pferde,
Wallachen, ca. 14—15 Jahre alt, 2 Kühe, worunter eine neumelkende.

Den 7. Nov. 1879.
Güterpfleger **G. Hieber.**

Löwenstein.
Holz-Verkauf.
Am **Mittwoch den 12. d. M.**, früh 10 Uhr anfangend, kommen im **Ochsen** zu **Liemersbach** aus dem fürstlich Löwenstein'schen Walde dortselbst zum Verkauf:
73 Nadelholzstämme von 12—19 m Länge u. 15—32 cm Durchmesser,
1450 dergl. Stangen und zwar:
150 Stück von 8—9 m Länge
200 „ „ 6—7 m „
1106 „ „ 3—5 m „
3200 St. dergl. Bohnenstecken und Pfähle, 2 Rm. buchene Prügel, 3 Rm. fichtene und weißtannene Scheiter, 35 Rm. Nadelholz-Prügel, 13 Loose Mahdenreis zu Streu tauglich und 18 Loose dergl. Durchforstungsholz zu Streu und Nutzholz geeignet.
Den 5. November 1879.
Fürstl. Rentamt. — Fürstl. Revierforstei.
Bohlig. — Haber, Oberförster.

Backnang.
Anzeige und Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß nun meine
heizbare Kegelbahn
vollständig eingerichtet ist und empfehle dieselbe zur gefl. Benützung.
Bemerkt wird, daß dieselbe **jeden Samstag, Sonntag u. Montag Nachmittag geheizt** ist, an den übrigen Tagen nur auf Bestellung.
Achtungsvoll
Breuninger z. Linde.

Ehrendiplome
München 1868, 1871, 1872, 1874 u 1875.
Landw. Ausstell.
Medaille Ulm 1871.
Schwäb. Indust. Ausstellung.
Anerkennungs-Diplom
Wien 1873.
Weltausstellung.
Grosse silberne Medaille.
München 1874.
Landw. Ausstell.

Für die bestbekannte
Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim,
Post- und Bahnstation, Bayern,
übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen** und **Bleichen**
Herr **J. Dorn** in **Backnang.**
„ **C. Weismann** in **Backnang.**
„ **C. A. Stütz** Wwe. in **Unterweißach.**
„ **Gustav Gerhardt** in **Winnenden.**
„ **G. Leopold** in **Großbottwar.**
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.